

# Zeitungsausschnitt

0	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau		
0	RN	Ruhrnachrichten	0	Lokales
0	WZ	Westdeutsche Zeitung	X	Gesamtausgabe
X	CW	Cronenberger Woche	vom	21.02.2003

## Fast 800 Stunden im Einsatz

*Cronenberger Feuerwehr zog eine Bilanz des Jahres 2002.*

**Cronenberg.** Nachdem die Berufsfeuerwehr im vergangenen Jahr „schwänzte“, war sie bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg (FFC) umso hochkarätiger vertreten: Mit Friedel Blätte konnte FFC-Chef Jürgen Hohnholdt sogar den Leiter der Wuppertaler Berufsfeuerwehr mal wieder auf den Südhöhen begrüßen. Ebenso wie Blätte verfolgten auch Bezirksvorsteherin Ingeborg Alker und CHBV-Vorsitzender Hans Otto Bilstein die Versammlung im Calvin-Haus, wo die Freiwilligen Bilanz des FFC-Jahres 2002 zogen.

Wieder einmal beeindruckende Zahlen ehrenamtlichen Engagements kamen dabei auf den Tisch: Bei insgesamt 156 Einsätzen waren die 41 Cronenberger Feuerwehrleute im letzten Jahr insgesamt 764 Stunden im Einsatz. 67 Einsätze davon,

so berichtete Dirk Jakobs, stellvertretender Leiter der FFC, „fuhren“ allein die Ersthelfer. Die Palette reichte dabei von Notfällen über Drogenmissbrauch bis zum Besuch des israelischen Staatspräsidenten.

Den turbulentesten Tag bescherte Sturmtief „Jeanette“ der Freiwilligen Feuerwehr am 27. Oktober mit allein 30 Sturm-Einsätzen. Als traurigste Alarmierung benannte Christian Oertel den Wohnhausbrand an der Kaisereiche, bei dem ein junger Mann ums Leben kam. Für ein Großaufgebot an Feuerwehr und Rettungskräften sorgte der Altenheim-Brand am 17. Juli. Zum Glück konnte das Feuer in der 5. Etage begrenzt werden, so dass es „nur“ Leichtverletzte gab. Absoluter FFC-Großeinsatz: die Chromsäure-Sabotage in einer Härtereierie, durch die der Herichhauser Bach verseucht wurde.

Aber es gab auch Positives im

FFC-Jahr 2002. So die erfolgreiche Gründung des Fördervereins der Cronenberger Feuerwehr, dem bereits im ersten Jahr 112 Mitglieder beigetreten sind. Oder das FFC-Sommerfest am 13. Juli, dass wieder für dichtes Gedränge rund ums Feuerwehrhaus in der Kemmannstraße sorgte. Und das in 52 Arbeitsstunden von den FFC-Technikern wieder fit gemachte Mannschaftstransportfahrzeug (MTF), dem die Cronenberger Firma Kocherscheidt zudem einen neuen Lack spendierte.

Ebenso glänzend wie der neue MTF-Lack steht der FFC-Nachwuchs da. Die 15 Mitglieder unter der Leitung von Jens Wittwer und Patrick Mosakowski zeigen, dass sich die FFC keine Sorgen um die Zukunft machen muss. Bewährungsproben waren im letzten Jahr die Reinigung des umgestalteten Pausenhofes der

Grundschule Rottsieper Höhe oder auch die Martinszüge in der Ortsmitte und Sudberg.

Aber es auch Schatten auf der FFC-Jahreshauptversammlung. Ersthelfer-Chef Dirk Jakobs kritisierte, dass der heiß ersehnte und vom FFC-Förderverein finanzierte Frühdefibrillator bereits nach 48 Stunden wieder

„weg vom Fenster“ war. Die FFC-Ersthelfer hatten zwar die Ausbildung erfolgreich absolviert. Aus Formalien-Gründen musste das Gerät aber wieder zurückgegeben werden.

Mehr Infos zur Cronenberger Feuerwehr gibt's im Internet unter [www.feuerwehr-cronenberg.de](http://www.feuerwehr-cronenberg.de).

*Meinhard Koke*



Für 30-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr Cronenberg wurden FFC-Chef Jürgen Hohnholdt (2.v.r.), Hans Joachim Donner (2.v.l.), Ralf Kiepe (fehlt) und Uli Hauptmann von Berufsfeuerwehr-Leiter Friedel Blätte (l.) geehrt.